

**TAG DER LOGISTIK**  
2008





**Lufthansa**



## Cooperation for Connectivity

### Systempartner Lufthansa und Fraport präsentieren sich am Tag der Logistik in Frankfurt

*Der Flughafen Frankfurt/Main ist eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt – rund 54 Mio. Passagiere nutzten im vergangenen Jahr Frankfurt als Tor zur Welt. Kein anderer Flughafen weltweit erbringt eine ähnlich intensive Drehkreuzleistung: 52% der Passagiere des Flughafens und 76% der Lufthansa-Passagiere steigen in Frankfurt mit ihrem Gepäck um. Und das bei einer minimalen Umsteigezeit von nur 45 Minuten.*

Täglich bedeutet das bis zu 800 Flüge mit ca. 160.000 Passagieren, die in Frankfurt aus, ein- oder umsteigen. Allein ein Flug aus New York bringt Passagiere für bis zu 85 Anschlussflüge mit, die in einem Zeitfenster von minimal 45 Minuten gemeinsam mit ihren Gepäckstücken ihren Anschlussflug erreichen müssen.

Bedenkt man die Komplexität im Umsteigeprozess, sicherheitstechnische Auflagen, die separate Gepäcklogistik sowie die Unplanbarkeit des Passagierverhaltens und eventuelle Verspätungen im Luftverkehr, verdeutlichen die Zahlen die logistische Meisterleistung, die Lufthansa und Fraport täglich gemeinsam erbringen, um Ihre Passagiere und deren Gepäck erfolgreich ans Ziel zu bringen.

In gemeinsamen Projekten haben die Systempartner Lufthansa und Fraport am Hub Frankfurt in den vergangenen Jahren gemeinsam eine Passagier- und Gepäcklogistik implementiert, die auf einzigartige Weise die wettbewerbskritischen Erfolgsfaktoren Pünktlichkeit, Anschlusssicherheit, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit nachhaltig und messbar verbesserte.

Kernstück der Kooperation ist eine zentrale Steuerungsinstanz, das Hub Control Center (HCC). Sämtliche passagier-, gepäck- und flugzeugbezogenen Prozesse der täglich bis zu 800 Flüge werden heute im HCC von speziellen Koordinatoren im 24-Stunden-Betrieb betreut. Planabweichungen wird mittels standardisierter und mit allen Beteiligten verbindlich vereinbarten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Steuerungsmaßnahmen sorgen z. B. im Verspätungsfall für eine beschleunigte Flugzeugabfertigung oder einen direkten Transfer von Passagieren und Gepäck bei zeitkritischen Umsteigeverbindungen.

Weiterer Schwerpunkt lag auf der Sicherstellung der Konnektivität im Gepäckprozess. Zahlreiche Einzelmaßnahmen wie bspw. Vorsortierung von zeitkritischem Gepäck am Vorflughafen, der Austausch von Gepäckstrukturdaten zur automatischen Steuerung des Gepäcks zum Anschlussflug, Optimierung von Quickverfahren und Direkttransporten etc. wurden initiiert, um den sogenannten Left Behind Index (LBI\* Prozentualer Anteil zurückgebliebener Gepäckstücke) zu reduzieren und die Zufriedenheit der Passagiere zu steigern.

Die enge organisatorische Verzahnung von Fraport und Lufthansa wird auch durch die gezielte Verknüpfung, Aufbereitung, Verteilung und gemeinsame Nutzung von Daten aus den verschiedenen Informationssystemen der Systempartner im operativen Betrieb sichergestellt.



*Wenn 12.000 Menschen an einem Strang ziehen und nicht 6.000 an dem einen und 6.000 an dem anderen, dann ist der Erfolg sicher.*

Am Tag der Logistik am 17.04.08 präsentierten sich die beiden Systempartner gemeinsam mit ihren Projekten und Erfolgen der Öffentlichkeit und ermöglichten Interessierten einen Blick hinter die Kulissen der komplexen Logistikkette.

## Hinter den Kulissen ...

... gibt es viel zu entdecken. Am 17. April 2008 zeigte die Logistik öffentlich, was sie zu bieten hat – am ersten bundesweiten Tag der Logistik. Mehr als 20.000 Teilnehmer kamen zu den 212 Veranstaltungen zwischen Flensburg und Freiburg, Duisburg und Dresden. Die vorliegende Dokumentation vermittelt einen Eindruck von diesem großartigen Tag. Sie ist ein Dankeschön an alle, die als Veranstalter mit dabei waren. Sie ruft für viele Teilnehmer interessante Begegnungen in Erinnerung. Und sie soll Anstöße geben, auch 2009, 2010, 2011 ... den Tag der Logistik mit Leben zu füllen.

Logistik wird in der Wahrnehmung häufig auf „Transport, Umschlag und Lagerung“ reduziert. Doch sie umfasst die Planung und Steuerung aller Informations- und Materialflüsse zwischen Kunden und Lieferanten, innerhalb von und zwischen Unternehmen. Mit der Bandbreite der Veranstaltungsangebote stellten Logistiker aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft ihr großes Spektrum an Leistungen und Lösungen vor. Was dem Auge der Öffentlichkeit oft verborgen ist, wurde an vielen Orten erlebbar.

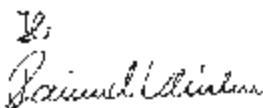
Der Tag der Logistik ist eine Initiative der gemeinnützigen Bundesvereinigung Logistik (BVL). Sie wird von zahlreichen Organisationen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und Unternehmen unterstützt. Und das mit gutem Grund: Logistik ist sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftlich von zentraler Bedeutung. Dies wird oft übersehen, weil sie keine Branche ist, sondern eine Querschnittsaufgabe mit hoch spezialisiertem Schnittstellenmanagement.



**Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner**  
Vorsitzender des Vorstands,  
Bundesvereinigung Logistik (BVL);  
Vorsitzender des Vorstands,  
Knorr-Bremse AG

Kaum eine Einflussgröße im komplexen Geflecht der unternehmerischen Beziehungen ist heute angesichts vieler Unsicherheiten zuverlässig vorhersagbar. In diesem Umfeld Effektivität, Effizienz und ein stabiles Wachstum zu erzeugen, stellt für Unternehmen und Volkswirtschaften gleichermaßen eine Herausforderung dar. Im Umgang damit hat sich die Logistik als entscheidendes Erfolgskriterium herausgebildet.

Logistik braucht Talente und Macher, Fach- und Führungskräfte, Wissenschaftler und Praktiker – und zwar in vielen Disziplinen: Ingenieure und Betriebswirte, Mathematiker und Volkswirte, Juristen und Handwerker – mittendrin statt nur dabei. Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen



Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner  
Vorsitzender des Vorstands der BVL

### Inhalt

- 4 Hochzeiten am laufenden Band**  
In 32 Stunden zum A3
- 9 Bücher bewegen**  
Logistikzentrum kommissioniert täglich bis zu 650.000 Medien
- 11 Logistik – bedeutender Wirtschaftsfaktor, Innovationstreiber und Jobmotor**
- 12 Industrie**  
Kurzreportagen vom Tag der Logistik 2008
- 14 Tag der Logistik 2008**  
Rückblick in Bildern
- 16 Handel**  
Kurzreportagen vom Tag der Logistik 2008
- 18 Dienstleistung**  
Kurzreportagen vom Tag der Logistik 2008
- 20 Wissenschaft und Bildung**  
Kurzreportagen vom Tag der Logistik 2008
- 22 Veranstaltungen 2008**
- 26 Die Vielfalt entdecken am 16. April 2009**
- 27 Impressum**







## Hochzeiten am laufenden Band In 32 Stunden zum A3

**Mit einem leichten Ruck greift sich die mehrarmige Saugspinne das zugeschnittene Blech und zieht es blitzschnell in die Pressstraße. Wenige Sekunden später senkt sich der Stempel über der Matrize und bringt die flache Stahlplatte in Form. Kaum ist die erste Wölbung zu erkennen, wird das Blech auf die nächste Matrize gezogen und an den Seiten gestanzt. Der Lärm ist ohrenbetäubend, der Boden vibriert, die Druckkraft von 4.200 Tonnen, mit der die Hydraulik-Großraumpresse arbeitet, ist bis in die Waden zu spüren. Was eben noch aussah wie ein hauchdünnes Stück Blech, verwandelt sich in sechs Arbeitsschritten erkennbar in die Motorhaube eines A3.**

Der Pressvorgang ist die erste von insgesamt vier Produktionsstufen auf dem Weg zum Automobil. 1.500 Tonnen Blech werden bei Audi in Ingolstadt pro Tag zu 410.000 Einzelteilen verarbeitet, die wiederum zu 2.500 Fahrzeugen täglich zusammengefügt werden. Die Karosserie eines A3 beispielsweise besteht aus rund 390 Teilen. Angeliefert wird das Rohmaterial auf Coils. Ausgerollt ist der dünne, von Coil zu Coil unterschiedlich breite Streifen Blech etwa drei Kilometer lang – drei Kilometer, aus denen Kofferraumklappen, Kotflügel, Türen und viele Komponenten mehr entstehen für die am Standort Ingolstadt gefertigten Modelle A3, A3 Sportback, A3 Cabrio, A4, A4 Avant, A5, TT und seit Kurzem auch Q5.

Inzwischen sind die Blechteile für den A3 just in time im Karosseriebau angekommen. Vier Roboterarme bewegen sich um die matt silberfarbene Karosserie herum nach dem Prinzip bringen, positionieren und verbinden. Es sieht aus, als ob sie Ballett tanzen. Zentimeter für Zentimeter arbeiten sie sich am Türrahmen entlang, Funken sprühen, ab und zu qualmt es ein bisschen. Mit 10.000 Ampere schweißt die sogenannte C-Zange Außenblech und Seiteninnenwand zusammen. Eine Aufbaustraße weiter ein ähnliches Bild: Aus dem Untergeschoss wird eine Karosserie automatisch wie in einem Aufzug in die Montagehalle befördert. An der Hinterachse schweißen Roboter die Radlaufbleche an. Als Letztes wird das Dach aufgesetzt und bei 10.000 Grad die Regenkante mit Edelgas verlötet. Der Strahl ist so grell, dass der Lötvorgang vollautomatisch in einem sichtgeschützten Bereich abläuft.

Bis zu 200 Schweißpunkte pro Minute können die Roboter setzen. Die gesamte Karosserie eines Fahrzeugs bringt es auf mehr als 5.000 Schweißpunkte. Tendenz fallend, denn



**Nach dem Prinzip bringen, positionieren und verbinden bewegen sich die Handling-Roboter mit fertigen Seitenteilen um die Karosserie herum und setzen sie zusammen.**

immer mehr Komponenten werden inzwischen passgenau geklebt. Fast 500 Roboter sind im Karosseriebau im Einsatz. Mit 98 Prozent ist der Automatisierungsgrad hier so hoch wie in keinem anderen Produktionsschritt für den A3. Etwa zwölf Stunden dauert es, bis die Karosserie zusammengesetzt ist. Die minutiöse Produktionsplanung gewährleistet die effiziente und prozesssichere Fertigung. An Prüfplätzen werden die Karosserien mehrfach einer Qualitätskontrolle unterzogen. Denn bereits geringste Verschmutzungen oder Unebenheiten würden sich später auf der Fahrzeugoberfläche abzeichnen.

Auf absolute Staubfreiheit kommt es auch in der Lackiererei an, in der sich die Karosserie des A3 jetzt befindet. Nach einer gründlichen Reinigung durchläuft das Fahrzeug einen kombinierten Spritz- und Tauchprozess. Kopfüber wird die Karosserie durch ein 370 Kubikmeter fassendes Lackbecken

gedreht. Damit der Lack gleichmäßig über das ganze Fahrzeug verteilt wird, sind Karosserie und Tauchbecken gegensätzlich elektrisch geladen. Zum Schutz vor Steinschlag und Korrosion werden empfindliche Teile mit PVC abgedichtet. Anschließend wird das Fahrzeug noch einmal gereinigt. Kein einziges Staubkörnchen darf hängen bleiben, bevor mit elektrostatischen Sprühanlagen vier Lackschichten aufgetragen werden. Nach jedem Abschnitt durchlaufen die Karosserien spezifische Trockenprozesse. Im letzten Schritt werden die Hohlräume des A3 mit Heißwachs durchflutet.

Nach circa zwölf Stunden hat der A3 die gewünschte Lackierung und ist bereit für die Endmontage. Mehr als 1.000 Lieferanten aus ganz Europa sind an der Produktion des A3 beteiligt. Nur auf Karosserieform und Lackierung bezogen, ergeben sich rein rechnerisch mehr als 1,2 Millionen mögliche Kombinationen. Ausstattungsmerkmale mitgezählt,

liegt die Zahl um ein Tausendfaches darüber. Mit der extrem hohen Variantenvielfalt und der Schaffung weltweiter Produktions- und Beschaffungsnetzwerke erreichen die Logistikprozesse eine gewaltige Komplexität. Das Güterverkehrszentrum (GVZ) Ingolstadt trägt dazu bei, die Teileversorgung zu sichern und die Logistikkosten zu reduzieren. Mehr als 20 externe Lieferanten und Dienstleister fertigen zum Beispiel Türverkleidungen, Kraftstofftanks, Stoßfänger, Leitungsstränge und Abgasanlagen just in time und liefern sie ans Band. Elektrozugmaschinen transportieren die Baugruppen etwa 1.000 Mal täglich über die 415 Meter lange GVZ-Brücke direkt in die Endmontage, und zwar genau in der Reihenfolge, wie die Komponenten eingebaut werden.

Per Hebebühne gelangt das Fahrgestell des A3 aus dem Untergeschoss auf die Ebene des Montagebandes. Zeitgleich senkt sich von oben die Karosserie und wird sanft mit der



## „Am Liefertermin orientiert sich die gesamte Prozesskette“

### Im Gespräch mit dem Leiter Markenlogistik der Audi AG in Ingolstadt

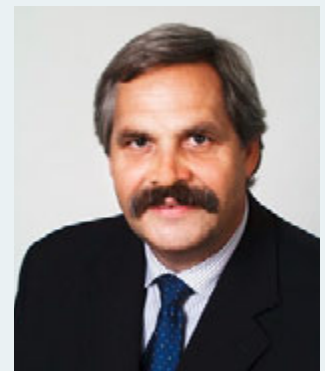
#### Wie lässt sich das Logistikkonzept von Audi in wenigen Sätzen beschreiben?

Zu unterscheiden sind zwei Stränge: auf der einen Seite der durchgehende Kundenauftragsprozess von der Bestellung des Fahrzeugs bis zur Übergabe, auf der anderen Seite die Materialanlieferung. Beim Kundenauftragsprozess ist die Logistik dadurch geprägt, dass sie Aufträge bestätigt, Fertigungs- und Teilekapazitäten dafür einplant und reserviert und diese Aufträge an die Fabrik weiterleitet. Mit der Auftragseingabe definieren wir, wann das Automobil im Handel sein soll. Das ist der Termin, an dem sich die ganze Prozesskette orientiert. Im nächsten Schritt kontrolliert der Logistiker, dass die Werke diese Aufträge fristgerecht in fertige Fahrzeuge umsetzen. In der Distribution kümmert er sich darum, dass das Automobil pünktlich

und zu wirtschaftlichen Kosten übergeben wird. Was die Teileanlieferung angeht, sind wir gerade dabei, unser Konzept zu überarbeiten und eine getaktete synchrone Zusteuerung des Materials zu organisieren.

#### Welche Anforderungen stellt die Produktion eines Audi an die Logistik?

Vor zehn Jahren noch wurden mehr Fahrzeuge von weniger unterschiedlichen Modellen gefertigt. Heute werden, wie etwa beim A4, mehr Derivate aus einem Baukasten produziert. Hinzu kommt, dass der A4 in Neckarsulm und Ingolstadt gebaut wird. Es wird zunehmend anspruchsvoller, ausreichende Kapazitäten mit den Bedarfen des Vertriebs in Abgleich zu bringen und diese Kapazitäten bereitzustellen. Das ist ein recht komplexer Prozess. Wenn man auf einer Montagelinie mehrere



**Dr. Ernst-Hermann Krog**  
Leiter Markenlogistik,  
Audi AG;  
Mitglied des Vorstands,  
Bundesvereinigung Logistik (BVL)

Antriebsplattform zusammengefügt. Fast alle zwei Minuten wird auf diese Weise in der Endmontage „Hochzeit gefeiert“. Deutlich langsamer als Schrittgeschwindigkeit bewegt sich das Fahrzeug fort. 1,49 Minuten Zeit pro Arbeitstakt haben die Monteure, um die einzelnen Module wie Bodenverkleidung, Steinschlagschutz, Bremskraftverstärker, Kühlsystem, Klimaanlage, Kabelbäume und Dachhimmel einzubauen. Sie werden direkt an der Einzelförderanlage bereitgestellt. Wenige Meter weiter greift sich der Roboterarm eine Frontscheibe und klebt sie ein. Der überwiegende Teil der Endmontage erfolgt per Handarbeit. Rückbank und Vordersitze sind bereits eingebaut, als Letztes werden die Türen eingehängt. Über einen ähnlichen Tankstutzen wie in der Formel 1, nur deutlich kleiner, erhält der A3 fünf Liter Kraftstoff. Die letzten Meter bis zum Qualitätscheck rollt der Wagen auf den eigenen Rädern.



Aus rund 390 Teilen wird die Karosserie eines A3 zusammengeschweißt. Mit 98 Prozent ist der Automatisierungsgrad im Karosseriebau so hoch wie in keinem anderen Produktionsschritt.

Modelle laufen lässt, gelingt es rein platzmäßig nicht, die verschiedenen Teile parallel an die Linie zu stellen. Dies führt zu mehr Just-in-time-Fertigung, zu kleineren Anliefergrößen und zu sehr viel mehr Kleinteilebehältern. Aufgabe der Logistik ist es, weiterhin die Material- und Fertigungssteuerung sicherzustellen, damit der Fertigungsprozess so reibungslos – wie oben beschrieben – laufen kann.

#### Welches sind die Erfolgsfaktoren in der Automobillogistik?

Am besten zusammenfassen lassen sich die Erfolgsfaktoren mit den Begriffen Kosten, Qualität und Liefertreue. Wir müssen unsere Logistikprozesse wirtschaftlich abwickeln. In den vergangenen fünf bis sechs Jahren ist es uns gelungen, die Logistikkosten pro Fahrzeug trotz Maut und gestiegener

Dieselpreise kontinuierlich zu senken. Qualität bezieht sich nicht nur auf die Inbound-, sondern auch auf die Outbound-Prozesse. Oberstes Gebot ist es, die Teile in der Produktionsphase rechtzeitig bereitzustellen und das produzierte Automobil später beschädigungsfrei in den weltweiten Handel zu bringen. Prozess-Owner im Distributionsprozess ist die Logistik. Im vergangenen Jahr haben wir eine Liefertreue in Deutschland von über 99 Prozent erreicht. Darauf sind wir sehr stolz.

#### Wie lassen sich die Logistikprozesse weiter optimieren?

Auf der Inbound-Seite durch eine engere Verzahnung mit den Lieferanten. Eine wichtige Voraussetzung, die Logistikprozesse weiter zu verbessern, ist die Perlenkette. Sie legt einige Tage vor dem Start des Karosseriebaus fest,

in welcher Reihenfolge die Fahrzeuge produziert werden sollen. Alle internen und externen Prozesse werden auf die Perlenkette hin optimiert.

Eine bedeutende Rolle spielt auch das Kapazitätsmanagement. Ziel ist es, rechtzeitig die Kapazitäten zur Verfügung zu haben, die erforderlich sind, die Aufträge abwickeln zu können. Dabei müssen alle marktorientierten Einflüsse im Kapazitätsmanagement berücksichtigt werden. Auch in der Auslandsdistribution lassen sich die Logistikprozesse weiter optimieren, indem wir Standards vorschreiben und durch Audits kontrollieren. So stellen wir sicher, dass der Anspruch an die Logistikleistung weltweit erfüllt wird.





Fast alle zwei Minuten wird in der Endmontage „Hochzeit gefeiert“. Bei diesem Produktionsschritt wird die Karosserie mit der Antriebsplattform zusammengefügt.

Insgesamt 900 Meter ist die Montagelinie lang. Die Durchlaufzeit inklusive aller Produktionsschritte beträgt rund 32 Stunden. Etwa 850 A3 werden täglich am Standort Ingolstadt gefertigt. Gut zwei Drittel gehen ins Ausland, der Rest ist für den deutschen Markt bestimmt. Rund 60 Prozent der produzierten A3 nimmt der Handel ab. Fast ein Drittel der deutschen Kunden sind Selbstabholer. 3.500 Fahrzeuge können auf dem zentralen Umschlagplatz für die Lkw-Verladung

gelagert werden. Für den Umschlag per Bahn, mit der etwa 55 Prozent der Fahrzeuge zu den Händlern transportiert werden, stehen rund 800 Stellplätze zur Verfügung. Länger als einen halben Tag stehen sie dort aber nicht. Die Durchlaufzeit von der Bestellung bis zur Fahrzeugübergabe beläuft sich auf minimal sechs Wochen. Bis zu drei Tage vor dem Karosseriebau kann der Kunde seinen Auftrag noch ändern.

Links: Ergonomische Schwebesitze erleichtern beim Innenausbau den Ein- und Ausstieg. Etwa 850 A3 werden täglich am Standort Ingolstadt gefertigt.



Rechts: Beim Qualitätscheck werden sämtliche Funktionen des Fahrzeugs noch einmal überprüft, bevor die Verkaufsfreigabe erteilt und der Kfz-Schein erstellt wird.





## Bücher bewegen

# Logistikzentrum kommissioniert täglich bis zu 650.000 Medien

**Das ist wohl jedem schon mal passiert: Ausgerechnet der gerade erschienene Reiseführer zur Einstimmung auf den Urlaub ist nicht vorrätig. Und übermorgen soll es bereits losgehen in den Süden. Doch die Verkäuferin in der Münchner Buchhandlung beruhigt. Sie kann die Lektüre bestellen. Gewünschter Liefertermin: am nächsten Morgen. Für die Libri GmbH in Bad Hersfeld kein Problem: Deutschlands Buchgroßhändler Nummer eins sorgt flächendeckend dafür, dass die geordnete Ware über Nacht in die Verkaufsstellen kommt. Welche logistischen Abläufe hinter der Buchdistribution stecken, davon konnten sich die Besucher am 17. April beim Tag der Logistik ein Bild machen.**

Über 400.000 verschiedene Artikel mit insgesamt rund 12 Millionen Exemplaren – vom Unterrichtsheft über den Bestseller bis hin zum Hörbuch – lagern in dem 66.000 Quadratmeter großen Logistikzentrum an der A4 Bad Hersfeld – Erfurt. Geschätzter Warenwert: deutlich mehr als 100 Millionen Euro. „Wir sind das Hintergrundlager für den deutschen Buchhandel“, betont Geschäftsführer Dr. Gerhard Dust, um „sein“ Unternehmen einzuordnen. Zum Vergleich: Ein kleiner Buchladen in der Innenstadt verfügt in der Regel über einen Bestand von etwa 20.000 unterschiedlichen Artikeln, und selbst Branchenprimus Hugendubel kann kaum mehr als 100.000 Artikel in den großen Buchkaufhäusern präsentieren.

Die Münchner Buchhandlung hat inzwischen die Bestellung des Reiseführers und der darüber hinaus benötigten Bücher elektronisch an Libri übertragen. Die Order ist eine der ersten, die an diesem Tag bei dem Buchgroßhändler eingehen. Nach Prüfung der Kundendaten im Verwaltungszentrum Hamburg wird der Auftrag per Standleitung an das Logistikzentrum in Bad Hersfeld weitergeleitet. Von jetzt an gibt der Computer jeden Arbeits-

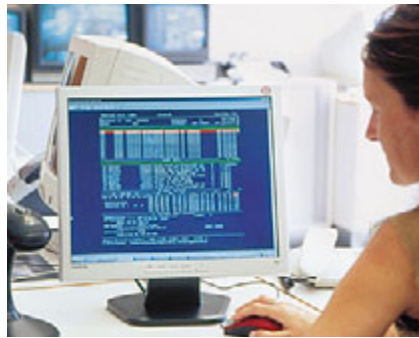
schritt vor. Das sogenannte Logistic Bus System kalkuliert, welche Wannengröße für das Volumen der Bestellung erforderlich ist, und schickt den hellgrauen Behälter auf die Reise durch die beleglose Kommissionieranlage. Sie ist das Herzstück des Logistikzentrums.

An 104 Pick-by-light-Plätzen auf zwei Ebenen und in 24 Gängen werden die Artikel einsortiert. Wo genau sie kommissioniert werden, richtet sich nach der Umschlaghäufigkeit. Bestseller wie „Die Tore der Welt“ von Ken Follet oder das Hörbuch „Die achte Sünde“ von Philipp Vandenberg werden direkt von Paletten eingepackt. Mit 95 Prozent befindet sich der größte Teil der Ware allerdings in Libri-Wannen, in die – je nach Größe – etwa 20 Bücher passen.

Rund um die Uhr wird das Logistikzentrum von den Verlagen mit Ware beliefert. Die Einlagerung in zwei 15 Meter hohen Hallen mit jeweils 6.000 Quadratmetern Nutzfläche und einer Kapazität von 250.000 Behältern erfolgt automatisch. Acht Aufzüge sorgen dafür, dass die Behälter von einer Ebene zur nächsten gelangen. Es sind die gleichen, in denen die Ware auch ausgeliefert wird.



Inzwischen hat die Wanne mit der Bestellung aus München die Kommissionierzone erreicht, für die Ralf Krauss heute zuständig ist. Er ist einer von insgesamt 750 Mitarbeitern im Lager von Libri. Ein rotes Lämpchen am Regal zeigt das Pickfach an, aus dem er den Reiseführer einsortieren muss. Die Entnahme quittiert er per Knopfdruck. Anschließend druckt er das Verkaufsetikett aus, das neben dem Preis alle



**Links:** Ein rotes Lämpchen am Regal zeigt Ralf Krauss das Pickfach an, aus dem er das Buch einsortieren muss.

**Rechts:** Elektronisch werden die Bestellungen der Buchhandlungen an Libri übertragen.

vom Kunden gewünschten Artikeldaten enthält, und klebt es auf die Buchrückseite. Per Digitalanzeige lässt sich jederzeit der Bearbeitungsstatus am Wannensplatz kontrollieren. Auf seinem Monitor sieht Ralf Krauss, dass in diesem Augenblick 59.243 Auftragspositionen freigegeben sind, dass sich 2.389 Wannens durch die Anlage bewegen und dass heute bislang 98.973 Bücher gepickt wurden.

Pro Stunde können mehr als 40.000 Bücher, DVDs und Spiele versandfertig gemacht werden. Durchschnittlich 250.000 Medien verlassen das Logistikzentrum täglich. Im Weihnachtsgeschäft steigt die Zahl stark an. Spitzenerreiter ist ein Tag im Dezember 2007, als 650.000 Artikel kommissioniert wurden. „Vor Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2000 haben wir mit einer Jahresmenge von 55 Millionen Exemplaren bis 2010 kalkuliert“, sagt Dr. Gerhard Dust. Doch diese Zahl ist inzwischen weit übertroffen worden. Bereits heute werden rund 75 Millionen Bücher pro Jahr umgeschlagen. Nicht umsonst hat das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ Bad Hersfeld als „heimliche Bücherhauptstadt“ bezeichnet. Grund für den Anstieg ist die zunehmende Aufnahme fremdsprachiger Titel in das Programm. Lieferbar sind beispielsweise mehr als 800.000 englische und amerikanische Artikel, davon sind 60.000 ständig auf Lager.

Soeben hat die Wanne mit der Bestellung aus München die Qualitätskontrolle passiert. Die Überprüfung auf Gewichtsabweichungen ergab keinen Grund zur Beanstandung. Nach Angaben des Geschäftsführers liegt die Fehlerquote bei zwei falschen Büchern auf 10.000. Das Rollenband transportiert den Behälter weiter zum Warenausgang. Auf einer von drei Deckelstraßen erhält die Wanne einen Lieferschein, wird mit einem Deckel versehen und automatisch verplombt. Das Versandetikett gibt die Transportroute vor. In einem Zwischenlager wird der fertig kommissionierte Behälter mit dem Auftrag aus München – wie andere Wannens mit derselben Versandrichtung auch – auf Paletten gestapelt und bis zur Abfahrt des Lkw geparkt.

Bis die Bücher das Zentrallager verlassen, haben sie auf Förderbändern rund 20 Kilometer zurückgelegt. 3.000 Motoren sorgen für den Antrieb. 50.000 Lichtschranken lenken die Ware durch das nach eigenen Angaben modernste Logistikzentrum für kleinteilige Güter, in das Libri 70 Millionen Euro investiert hat. Bad Hersfeld fungiert als zentraler Umschlagplatz für den deutschen Buchhandel. Von dort aus beliefert der Großhändler 4.000 der insgesamt rund 6.000 Buchhandlungen in ganz Deutschland. Lkw fahren in der Nacht 26 Umschlagstützpunkte an. Die Feindistribution

übernehmen Transporter, die an sechs Tagen in der Woche die bestellte Ware ausliefern.

Um kurz vor Mitternacht macht sich der Lkw mit dem Auftrag aus München auf den Weg in die bayerische Landeshauptstadt, damit die bestellten Bücher am nächsten Morgen pünktlich vor Ladenöffnung in der Buchhandlung sind – fertig ausgezeichnet und bereit zum Verkauf.

## Zahlen und Fakten zum Unternehmen

- Größe des Logistikzentrums Bad Hersfeld: 66.000 m<sup>2</sup>
- Vielfalt: mehr als 400.000 verschiedene Artikel
- Kapazität der beiden Hochregallager: jeweils 250.000 Behälter
- Kapazität der Kommissionieranlage: 40.000 Artikel pro Stunde
- durchschnittliche Kommissionierleistung: 250.000 Medien pro Tag
- Gesamtumschlag: 75 Millionen Artikel pro Jahr
- Gesamtlänge der Förderbänder: 20 Kilometer
- technische Details: 3.000 Motoren, 50.000 Lichtschranken
- Anzahl der Mitarbeiter: 750

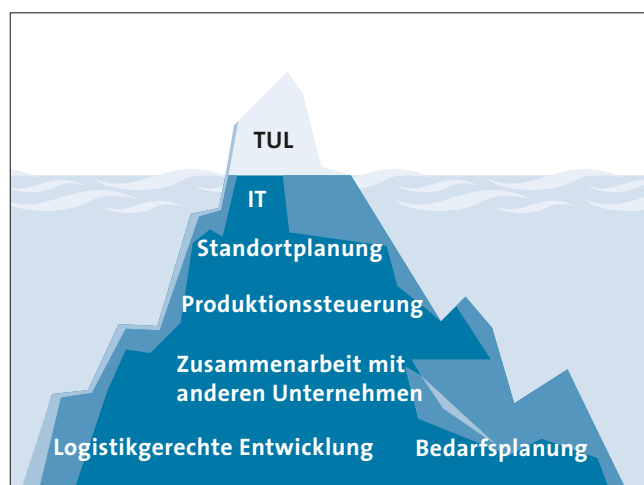


## Logistik – bedeutender Wirtschaftsfaktor, Innovationstreiber und Jobmotor

Die Logistik hat sich in Deutschland zur Paradedisziplin entwickelt. Mit einem Umsatz von knapp 210 Milliarden Euro rangiert sie inzwischen auf Platz drei der stärksten Wirtschaftsbereiche. Nur die Automobilindustrie und der Handel setzen mehr um – zumindest noch.

Mit einem dynamischen Wachstum von rund sieben Prozent ist die Logistik auf dem besten Weg, den beiden vor ihr platzierten Branchen die Spitzenposition auf lange Sicht streitig zu machen. Im weltweiten Vergleich ist der Logistikmarkt Deutschland schon heute die Nummer eins. Die Gründe dafür sind vielfältig: Im Zuge der EU-Osterweiterung ist die Bundesrepublik in den Mittelpunkt Europas gerückt und damit zur führenden Logistikkreuzung für Im- und Exporte geworden. Mit 82 Millionen Konsumenten ist Deutschland der größte Absatzmarkt in Europa und erwirtschaftet von den EU-27-Ländern inklusive Norwegen und Schweiz fast ein Viertel des Logistikumsatzes. Hinzu kommt, dass das Logistik-Know-how hierzulande führend ist. Diese Vorteile haben inzwischen auch zahlreiche Global Player unter den Logistikdienstleistern erkannt und Standorte in Deutschland eröffnet.

Treiber des Wachstums ist die Globalisierung. „Die zunehmende Internationalisierung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der Produktion rücken die Logistik immer stärker in das Zentrum unternehmerischer Überlegungen“, erläutert Dr.-Ing. Thomas Wimmer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesvereinigung Logistik (BVL), die Entwicklung. Logistik sorgt branchenübergreifend dafür, dass Güter und Waren stets dort sind, wo sie gebraucht werden – und das tagtäglich, rund um die Uhr und weltweit. Sie steuert beispielsweise in den Fertigungsstätten rund um den Globus sämtliche Güterbestände und -bewegungen über alle Stufen der Produktion. Im Handel besteht die Aufgabe der Logistik darin, die gesamte Prozesskette von der Beschaffung über die Lagerung bis hin zur Distribution darauf abzustellen, dass die Geschäfte regelmäßig und ausreichend mit Ware beliefert werden. „Die weltweite Verteilung von Wertschöpfungsaktivitäten wäre ohne Logistik überhaupt nicht möglich. Sie ist das verbindende Element, dem die Planung, Gestaltung und Steuerung der internationalen Waren- und Informationsflüsse zukommen“, so Wimmer. Die Rolle der Logistik als Querschnittsfunktion hob auch Bundes-



Transport, Umschlag und Lagerung (TUL) sind nur ein kleiner Teil der Logistik.

kanzlerin Angela Merkel beim Deutschen Logistik-Kongress in Berlin hervor: „Die Verknüpfung industrieller Produktion mit logistischer Fertigkeit und Fähigkeit dürfte in Zukunft in wesentlichem Umfang über den Erfolg des Standortes Deutschland entscheiden.“

Logistik ist heute nicht nur ein entscheidender Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein Jobmotor. 2,7 Millionen Menschen arbeiten in diesem Bereich, die eine Hälfte in der Industrie und im Handel, die andere im Logistik-Dienstleistungssektor. Damit liegt der Anteil der Logistik an der Gesamtheit aller in Deutschland Erwerbstätigen bei knapp sieben Prozent. Tendenz steigend: Nach Expertenschätzung wird sich die Zahl der Arbeitsplätze in den kommenden fünf bis acht Jahren um 20 Prozent erhöhen. Damit sorgt die Logistik für kräftige Impulse auf dem Arbeitsmarkt und sichert Arbeitsplätze im eigenen Land. Kurzum: „Logistik ist Wertschöpfung“, sagt Wimmer. „Logistik macht's möglich, an den Erfolgen in der Welt teilzuhaben, ohne die Wertschöpfung in Deutschland aufzugeben.“

## Eine Million Arzneipackungen täglich



**Ratiopharm.** Ob Nasentropfen, Hustensaft oder Kopfschmerztabletten – rund eine Million Arzneimittelpackungen pro Tag schlägt Ratiopharm in seinem Logistikzentrum am Stammsitz Ulm um. Einblicke in die 2004 eröffnete Anlage gewährte der Generika-Hersteller rund 100 Gästen aus Industrie, Handel und Dienstleistungsbranche, darunter Mitglieder der BVL-Regionalgruppe Allgäu / Bodensee und weitere Interessierte aus einem Umkreis von 100 Kilometern. Herzstück des 120 Meter langen, 42 Meter breiten und 40 Meter hohen Logistikzentrums, das zu den modernsten seiner Art in Europa zählt, ist das vollautomatisierte Hochregallager. Es verfügt über eine Kapazität von 28.800 Palettenstell-

plätzen und ist mit fünf sogenannten Picking Cars und sechs Regalbediengeräten ausgestattet. Weitere Bereiche des prozessoptimierten Logistikzentrums, durch das die Besucher geführt wurden, sind das Durchlauflager mit Pick-by-light-Arbeitsplätzen, der Kommissioniertower sowie der Sortier- und Packbereich. Um eine gleichbleibende Qualität der Arzneimittel zu gewährleisten, ist eine temperaturgeführte Abwicklung aller Prozesse erforderlich, erfuhren die Teilnehmer. Betrieben wird die Anlage durch die zur Ratiopharm-Gruppe gehörende Transpharm Logistik. Zu den Kunden zählen Kliniken, Apotheken, Ärzte und Pharmagroßhändler.

[www.transpharm.de](http://www.transpharm.de)

## Einblicke bei minus 24 Grad

**Apetito.** Im wahrsten Sinne des Wortes warm anziehen mussten sich die Besucher bei Apetito in Rheine. Denn während der insgesamt fünf Führungen am Tag der Logistik warfen die 180 Jugendlichen auch einen Blick in das Tiefkühlager. Dort wird bei minus 24 Grad das rund 3.200 Menüs umfassende Sortiment mit einer Sortieranlage kommissioniert. Den Schülern wird das eine oder andere Essen sicher bekannt vorgekommen sein. Mehr als 1,3 Millionen Menschen verzehren nach Unternehmensangaben täglich Speisen von Apetito. Die Führungen beschränkten sich nicht auf das Tiefkühlager, sondern deckten alle logistischen Prozesse vom Auftragseingang bis zur Auslieferung der Waren ab. Auf dem Außengelände wurde den Teilnehmern demonstriert, wie die Produkte auf Paletten in die bereitstehenden Lkw verladen werden zum Transport in die Supermärkte. Wer wollte, konnte unter Anleitung mit dem Hubwagen eine Runde über das Firmengelände drehen.

Apetito nutzte den Aktionstag, um über die verschiedenen Ausbildungsberufe und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Logistik zu informieren und junge Menschen für das Berufsfeld zu begeistern. Ob Fachkraft für Lagerlogistik, Berufs-



kraftfahrer oder Lager- und Kraftverkehrsmeister – jedes Jahr ist der Tiefkühlkost-Spezialist auf der Suche nach potenziellen Bewerbern. Gesucht werden sowohl Akademiker als auch gut ausgebildete Mitarbeiter für den gewerblichen Bereich. Bereits jeder vierte Arbeitsplatz bei Apetito ist in der Logistik angesiedelt. [www.apetito.de](http://www.apetito.de)



## Interaktiv die Logistik erfahren

**Knorr-Bremse.** „Logistik zum Anfassen“ – unter dieses Motto hatte die Knorr-Bremse AG ihre Veranstaltung gestellt. Die Mitarbeiter des weltweit führenden Herstellers von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge nahmen die Devise wörtlich. Als es darum ging, Pakete versandfertig zu machen,



packte die Belegschaft kräftig mit an. Beim Gabelstapler-Rennen ermittelten die Mitarbeiter, wer am schnellsten und sichersten den Parcours bewältigt. Und an verschiedenen Media-Terminals konnten die Beschäftigten interaktiv die Welt der Logistik erfahren. Darüber hinaus bestand den ganzen Tag lang Gelegenheit, sich über die aktuellen Logistikprojekte des Unternehmens zu informieren. „Supply Chain Excellence“ beispielsweise beschäftigt sich mit der strategischen Optimierung der Logistikprozesse über die komplette Lieferkette und alle Standorte hinweg. Einen Blick hinter die Kulissen warfen auch rund 50 Fachleute aus dem Raum München. Sie waren auf Einladung der BVL-Regi-

onalgruppe Südbayern zu Gast, um sich über Best-Practice-Lösungen im Projekt- und Seriengeschäft auszutauschen. Verschiedene Vorträge führten in das Thema ein. Anschließend standen Führungen auf dem Programm. Bei Knorr-Bremse als internationalem Unternehmen mit weltweiten Produktions- und Vertriebsstandorten spielt die Logistik eine entscheidende Rolle. Umso wichtiger sei es, das komplexe Thema stärker in den Fokus zu rücken und die Bedeutung der Logistik aufzuzeigen. Das Feedback fiel so positiv aus, dass die Teilnahme am Tag der Logistik 2009 bei Knorr-Bremse bereits im Terminkalender notiert ist.

[www.knorr-bremse.com](http://www.knorr-bremse.com)

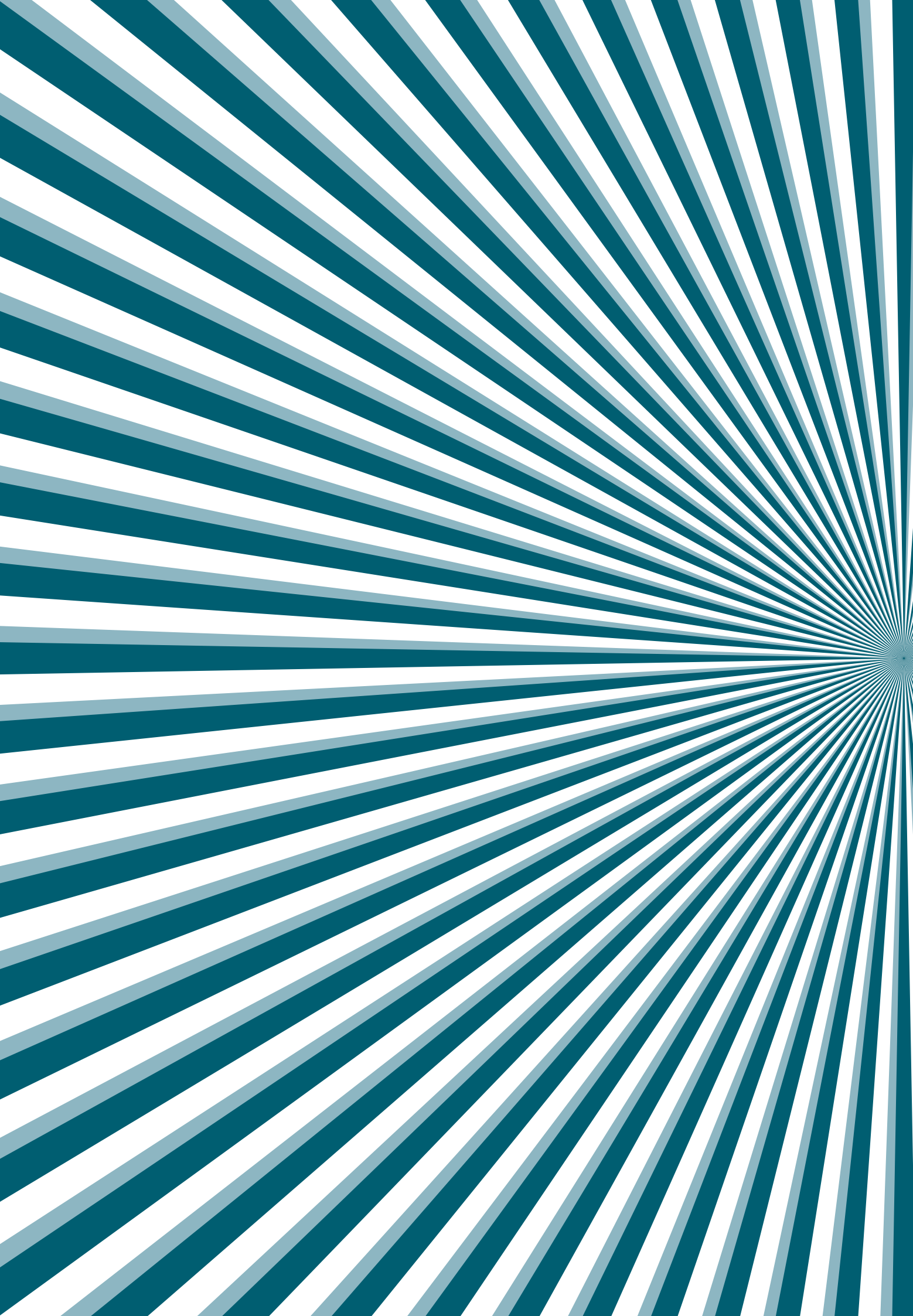
## Reales Beer Game in der Brauerei

**Pfungstädter Brauerei.** Passender hätte der Austragungsort für das Beer Game kaum sein können: In der Pfungstädter Brauerei stellten die Mitglieder und Gäste der BVL-Regionalgruppe Rhein-Main ihre Planungskompetenz beim wohl bekanntesten Unternehmensplanspiel unter Beweis. Bei dieser Simulation von Supply-Chain-Management-Systemen gilt es, eine fünfstufige Distributionskette von der Brauerei bis zum Konsumenten zu managen. Ziel ist es, die Lagerbestände möglichst gering zu halten, aber immer die Nachfrage zu befriedigen. Die mehr als 50 Teilnehmer aus der Region zwischen Mannheim und Marburg nahmen die Herausforderung gerne an und diskutierten angeregt die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette. Interaktiv ging es auch auf den anderen Aktionsflächen zu. An CO<sub>2</sub>-Rechnern, die von Studen-

ten der Alanus Hochschule betreut wurden, konnten die Besucher ihren persönlichen Energieverbrauch und die dadurch entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen ermitteln. Für den einen oder anderen Gast fiel die Bilanz eher ernüchternd aus, lag der persönliche Wert doch manchmal deutlich höher als der Bundesdurchschnitt. Die anonymisierten Ergebnisse ließen sich an einer Infowand ablesen und regten zum Nachdenken über den Klimaschutz und die Verringerung der Treibhausgase an.

Eine Führung durch die Brauerei und ein Blick hinter die Kulissen der Logistik rundeten das Programm ab. Beim abschließenden Networking im historischen Schalander ließen die Teilnehmer die Erlebnisse noch einmal Revue passieren und diskutierten weiter über die verschiedenen Herausforderungen der Logistik. [www.pfungstaedter.de](http://www.pfungstaedter.de)









**Flughafen Hamburg**

Gepäck- und Passagierabfertigung standen im Mittelpunkt des Interesses.



**BMW (Regensburg)**

Logistik in der Automobilproduktion und berufliche Perspektiven waren die zentralen Diskussionsthemen.



**Apetito (Rheine)**

Warm anziehen und dann ab ins Tiefkühlager – bei minus 24 Grad.



**Vitra (Weil am Rhein)**

Erwies sich als echter Hingucker: die Kombination aus moderner und funktionaler Architektur.



**DB Schenker (Duisburg)**

Mit Helm und Warnweste geschützt, erfuhren die Schüler im weltweit größten Binnenhafen, wie ein Containerterminal funktioniert.



**Dachser (Überherrn)**

Über die Ein- und Auslagerung von Waren informieren sich die Besucher im Logistikzentrum Überherrn.



**Textil Service und Logistik (Hamburg)**

Bügeln, aufhängen, etikettieren – damit die Kleidungsstücke bestens ankommen im Geschäft.



**Atlanta (Bremen)**

Von A wie Ananas bis Z wie Zucchini: Durchschnittlich einen halben Tag bleiben Obst und Gemüse im temperierten Hochregallager, bevor die Ware in den Handel gelangt.





**Fraport (Frankfurt)**  
Eine ausgefeilte Logistik sorgt dafür, dass Passagiere und Gepäckstücke gleichzeitig am Bestimmungsort ankommen.

**DHL (Bremen)**  
Schüler warfen einen Blick hinter die Kulissen des Fulfilment-Dienstleisters



**Geodis (Rodgau)**  
Chaos als Ordnungsprinzip: Die Lagerverwaltungssoftware behält den Überblick.



**Knorr-Bremse (München)**  
Unter das Motto „Logistik zum Anfassen“ hatte der Hersteller von Bremssystemen die Veranstaltung gestellt.

**Libri (Bad Hersfeld)**  
Das literarische Quartett: Durchschnittlich 250.000 Medien werden täglich in Bad Hersfeld kommissioniert.



**TU München**  
RFID, Kommissionierroboter, Regalbediengeräte und vieles mehr wurden im Forschungszentrum des fml vorgestellt.





**Köln (Elmshorn)**

Wie kommt das Müsli ins Regal? Antworten auf diese Frage gab's bei der Besichtigung des automatisierten Hochregallagers.



# TAG DER LOGISTIK 2008



**Logistikmetropole Ruhr**

Logistikexperten unter sich und im Gespräch mit Studenten: 750 Teilnehmer kamen in die Räume des BVB-Stadions.

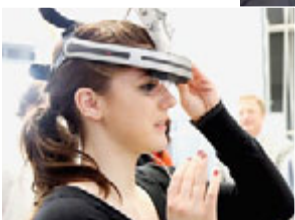
**Flughafen Berlin**

Auf großes Interesse stießen die Rundfahrten auf der Baustelle des geplanten Flughafens Berlin Brandenburg International.



**Fraunhofer-Institut**

Einblicke in die Welt der digitalen Fabrik und in das „LogMotionLab“ erhielten Schüler und Studenten in Magdeburg.







**Ratiopharm (Ulm)**

Eine Million Arzneimittelpackungen täglich verlassen das prozessoptimierte Logistikzentrum in Ulm.



**DHL (Hamburg)**

Tor nach Europa. Rund 3.400 Sendungen täglich schlägt die Niederlassung an der Elbe um.



**Pfungstädter Brauerei**

Beer Game einmal ganz real: In der Brauerei wurden Supply-Chain-Management-Systeme simuliert.



**Mosolf (Überherrn)**

Im Auto-Service-Center Überherrn wurde den Besuchern die Logistik im Fahrzeugbau demonstriert.



**Flughafen Erfurt**

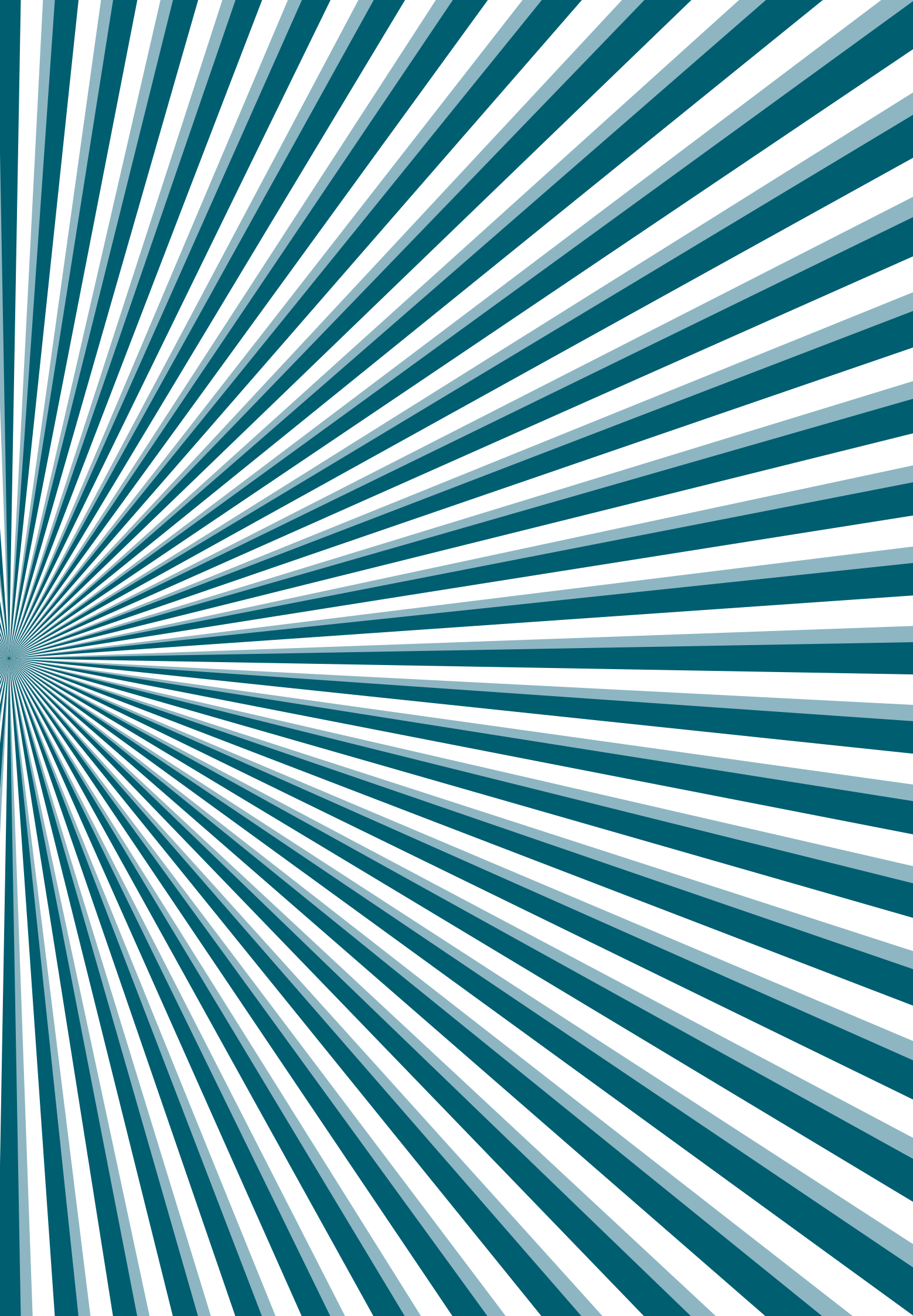
Um den Umschlag von Luftfracht ging es auf der größten Logistkdrehscheibe Thüringens.



**Audi**

Wie Bauteile für die Automobilproduktion just-in-time ans Montageband geliefert werden, erfuhren die Teilnehmer in Ingolstadt und Neckarsulm.





## Warenverfügbarkeit im Möbelhaus

**IKEA.** Wie kommt das Billy-Regal in die Markthalle? Welchen Weg nimmt das zweisitzige Klippan-Sofa, bis es in der Möbelausstellung steht? Und wie wird sichergestellt, dass das Dragon-Besteck aus dem Katalog im Einrichtungshaus auch tatsächlich verfügbar ist? Antworten auf diese und viele andere Fragen bekamen die rund 50 Besucher bei IKEA in Osnabrück. Fachleute aus der Zentrale und der Filiale vor Ort gaben den Teilnehmern einen Überblick über die Standards und Tools des globalen Supply Chain Management und erläuterten, welchen Beitrag die Intralogistik zum Erfolg des Einrichtungshauses leistet. Da der Möbelgigant in Osnabrück nicht über repräsentative Tagungsräume verfügt,

wurde der theoretische Teil, in dem es auch um berufliche Perspektiven ging, in die Staplerladestation verlegt. Dort waren die Besucher bereits während der Vorträge nah dran an den logistischen Prozessen. Die Teilnehmer erfuhren, dass die optimale Gestaltung der Logistik eine Kernkompetenz sei und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichere. Die Umsatzverantwortung, die Logistik bei IKEA trage, manifestiere sich in der Warenverfügbarkeit entlang der gesamten Versorgungskette bis hin zum direkten Kundenzugriff im Regal.

Dank der Nähe zum laufenden Betrieb hatten die Teilnehmer ständig Gelegenheit, die auf Warengruppen abge-



stimmten Lager- und Kommissionierstrategien zu beobachten und zu hinterfragen. Aus diesem Dialog entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, an deren Ende die IKEA-Verantwortlichen auch Anregungen für die eine oder andere Verbesserung mitnahmen. [www.ikea.com](http://www.ikea.com)

## Wie Bananen in Bremen reifen

**Atlanta.** Die Marke Chiquita dürfte zwar jedem Schüler bereits vor dem Tag der Logistik ein Begriff gewesen sein, doch welchen Weg die Banane nimmt, bevor es sie im Geschäft zu kaufen gibt, das erfuhren die Jugendlichen aus Bremen und Bremerhaven erst, als sie einen Blick hinter die Kulissen der Atlanta-Gruppe warfen. Das Unternehmen handelt mit Obst- und Gemüse aus 123 Herkunftsländern. Mehr als 200 Produkte umfasst das Sortiment – von A wie Ananas bis Z wie Zucchini. Viele davon durften die Schüler bei ihrem Rundgang probieren. Während der Besichtigung lernten sie die gesamte Logistikkette kennen, die die Ware durchläuft. Die Teilnehmer besichtigten den Großmarkt, das Durchgangslager, die Verpackung inklusive Gewichts- und Preisauszeichnung und die Kommissionierung. Dabei erfuhren sie,

dass Obst und Gemüse durchschnittlich einen halben Tag in temperierten Hochregallagern lagert, bevor die Ware in den Handel gelangt.

Spezialisiert ist die Gruppe auf das Geschäft mit Bananen, von denen jeder Deutsche nach Unternehmensangaben durchschnittlich elf Kilogramm im Jahr isst. Zur Überraschung vieler Schüler reift die gelbe Frucht nicht am Baum, sondern im Logistikzentrum in Bremen. Für 350.000 Kartons pro Woche stehen dort Reifekapazitäten zur Verfügung. Zum Sortiment gehören Premium- und Biobananen genauso wie Fairtrade- und Minibananen. Der Schwerpunkt spiegelt sich auch in der Organisationsstruktur wider. Seit 2003 ist Atlanta eine 100-prozentige Tochter des Konzerns Chiquita Brands International Inc. [www.atlanta.de](http://www.atlanta.de)





## Logistik für den Ladenbau

**Vitra.** Rechteckig, praktisch, gut – so kommt normalerweise ein Lager daher. Bei der Vittrashop Group hingegen ist die neue Lager- und Montagehalle, die derzeit in Weil am Rhein entsteht, oval. Kein Wunder also, dass der Gebäudeentwurf bei den gestandenen Logistikern der BVL-Regionalgruppe Oberrhein lebhaft Diskussionen auslöste. Sie zeigten sich



beeindruckt von der für die Unternehmensgruppe typischen Kombination aus moderner und zugleich funktionaler Architektur. 34 Teilnehmer aus einem Umkreis von 130 Kilometern waren zu Gast bei Vittrashop, das sich auf die Planung und Einrichtung von Verkaufsräumen für den Einzelhandel und die Dienstleistungsbranche spezialisiert hat. Doch nicht so sehr das Design, sondern vielmehr die Logistik stand im Mittelpunkt des Besuchs. In Vorträgen erfuhren die Gäste, dass sich rund 100 Mitarbeiter um Wareneingang, Qualitätssicherung, Lagerbewirtschaftung, Kommissionierung, Verpackung, Versand sowie um Montage und Produktion kümmern. In saisonalen Spitzen wird die Stammbesetzung um Leiharbeiter ergänzt. Zu den Herausforderungen gehören neben der Entwicklung und Pflege eines weltweiten Lieferantennetzwerks auch die termingerechte Disposition von Rohmaterialien und Handelswaren sowie die Kommissionierung und Versandvorbereitung.

Wie komplex die Projekte sein können, machte ein Beispiel deutlich: Innerhalb von neun Monaten wurden mehr als 200 Shops in Deutschland und sechs europäischen Ländern eingerichtet. [www.vitra.com](http://www.vitra.com)

## Vom Handel mit Dübeln und Schrauben

**Würth.** Logistik ist, wenn ein Schraubenhändler wie Würth 100.000 Artikel weltweit so beschafft, dass die tägliche Belieferung von 25.000 Kunden und mehr als 250 Verkaufsniederlassungen in Deutschland mit bis zu 400 Tonnen Material innerhalb von 48 Stunden zu mehr als 99 Prozent gewährleistet ist, und das an 240 Tagen im Jahr. Mit einem Satz gelang es dem Montageprofi aus Künzelsau, den Gymnasiasten aus Schwäbisch Hall zu erklären, was Logistik eigentlich ist und welche Rolle sie für das Unternehmen und seine Kunden aus Handwerk und Industrie spielt.

Einen ganzen Nachmittag lang gewährte Würth den Schülern Einblick in die logistischen Aufgaben und das Projektgeschäft. Nach der Theorie, die durch Vorträge vermittelt wurde, folgte der praktische Teil. Bei einer Besichtigung lernten die Schüler die Unterschiede zwischen Beschaffungs-, Intra- und Distributionslogistik kennen, schauten den Mitarbeitern in Wareneingang, Lager, Kommissionierung und Ver-

packung über die Schulter und erfuhren, wie sich Aufträge computergestützt verfolgen lassen.

In erster Linie ging es Würth darum, das Image der Logistik zu stärken und über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder zu informieren. In der Gewinnung von akademisch qualifiziertem Nachwuchs sieht das Unternehmen eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre. Die ersten Reaktionen ließen nicht lange auf sich warten. Eine Schülerin reichte gleich nach dem Besuch ihre Initiativbewerbung ein. [www.wuerth.de](http://www.wuerth.de)



## Nichts dem Zufall überlassen

**Flughafen Frankfurt.** Unaufhörlich rattern blaue Plastikwannen mit Koffern und Reisetaschen über unterirdische Transportbänder. Ihr Ziel: der Frachtraum eines der 700 Flugzeuge, die täglich auf dem Frankfurter Flughafen starten. An einer 100 Quadratmeter großen elektronischen Anzeigentafel im Baggage Control Center überwachen 75 Mitarbeiter in drei Schichten den Gepäcktransport. 73 Kilometer schlängelt sich die Förderstrecke durch das Untergeschoss der Fluggasthallen. 20.000 Elektromotoren bewegen die an Spitzentagen bis zu 110.000 Gepäckstücke, die mit einer Geschwindigkeit von maximal 18 Kilometern pro Stunde vorankommen. Die über die Unternehmensgrenzen von Lufthansa und Fraport hinaus eng verzahnte Gepäcklogistik am Mega-Hub Frankfurt war das Thema einer von insgesamt 13 verschiedenen Führungen, die die Deutsche Lufthansa in Zusammenarbeit

mit dem Flughafenbetreiber Fraport an Deutschlands größtem Luftfahrt Drehkreuz anbot. Fast 1.000 Besucher schauten hinter die Kulissen und erhielten einen Einblick in logistische Abläufe, von denen Passagiere normalerweise kaum etwas mitbekommen. Im Hub Control Center etwa werden alle Star-Alliance-Flüge in enger Abstimmung mit Lufthansa und Fraport kontrolliert, koordiniert und optimiert. Hier bleibt nichts dem Zufall überlassen. Auf unzähligen Monitoren haben die Mitarbeiter das Fluggeschehen im Blick und regeln unter anderem das Einhalten der Abflugzeit, das Catering, die Positionsvergabe, den Gepäcktransfer, den Einsatz von Crewbussen und Reinigungspersonal oder die Betankung. Besichtigen konnten die Teilnehmer auch die Wartungshalle für den neuen Airbus A380.

[www.airportcity-frankfurt.de](http://www.airportcity-frankfurt.de)

## Strukturwandel auf Zeche Ewald

**ProLogis.** 224 Meter lang, 113 Meter breit und damit fast so groß wie drei Fußballfelder ist die Halle, in die der Logistikimmobilien-Entwickler ProLogis eingeladen hatte. Rund 100 Besucher kamen auf das Gelände der früheren Zeche Ewald in Herten, um sich über ein herausragendes Beispiel für erfolgreichen Strukturwandel zu informieren. Dort, wo früher mehr als 4.000 Bergleute Kohle abbauten, entsteht heute ein Dienstleistungs- und Gewerbestandort von europäischem Format. Ein großer Teil der Flächen wird Logistik-

unternehmen zur Verfügung gestellt, denn nicht zuletzt wegen der guten Anbindung an das Straßen- und Schienennetz ist das Gelände für logistische Dienstleistungen ideal.

In Vorträgen erfuhren die Besucher, die zu 90 Prozent aus einem Umkreis von 100 Kilometern kamen, nicht nur etwas über das Projekt und den Standort Ewald, an dem sich bislang 20 Unternehmen angesiedelt haben, sondern auch über den Beitrag, den moderne Logistikimmobilien zum wirtschaft-

lichen Erfolg leisten. Abgerundet wurde das Programm durch einen Vortrag von Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Bretzke zum Thema Outsourcing. Seiner Ansicht nach haben mittelständische Logistikdienstleister aufgrund ihrer größeren Flexibilität und höheren Kundenorientierung bei Outsourcing- und Kontraktlogistik-Geschäften bessere Chancen als Logistikkonzerne.

[www.prologis.com](http://www.prologis.com)

## Im Dialog mit dem Hafenchef

**duisport.** Wie wird man eigentlich Vorstand? Ein Schmunzeln über diese Frage konnte sich Vorstandsvorsitzender Erich Staake beim „Dialog mit der Jugend“ nicht verkneifen. „Man kann sich nicht vornehmen, als Vorstand ins Berufsleben einzusteigen“, antwortete der Duisburger Hafenchef. Seine Rolle als Vorstandsvorsitzender sei vielmehr eine Position, in die er hineingewachsen sei. Persönliche Fragen waren ausdrücklich erwünscht, denn gerade sie sind oftmals das Salz in der Suppe solcher Dialoge. Der Hafenchef erzählte nicht nur von seinen Aufgaben, sondern ging auch auf die Arbeitsmarktsituation ein. „Die Logistikbranche boomt und bietet zahlrei-

che Berufsmöglichkeiten mit guten Perspektiven, besonders für Berufseinsteiger“, machte er den Schülern Mut, sich um einen Ausbildungsplatz in der Logistik zu bewerben.

Dem Dialog vorausgegangen war eine Besichtigung des logport-Areals. Die Industriebrache auf dem früheren Gelände des Krupp-Hüttenwerks hat sich inzwischen zum am schnellsten wachsenden Logistikplatz Europas gewandelt. Auch eine Hafenrundfahrt stand auf dem Programm, bei der den Schülern die Entwicklung vom traditionellen Massen- zum Stückguthafen erläutert wurde. Mehr als 3.000 Schüler hatten sich für die jährliche Veranstaltung des



Initiativkreises Ruhrgebiet angemeldet, die in den Tag der Logistik integriert wurde. Der „Dialog mit der Jugend“ gewährt den Teilnehmern Einblicke in die Chefetage großer Wirtschaftsunternehmen.

[www.duisport.de](http://www.duisport.de)

## Güterumschlag in Theorie und Praxis

**DB Schenker.** Gleich an acht Standorten bot DB Schenker Logistik zum Anfassen. In Berlin organisierte das Unternehmen für Schüler und Studenten neben einer Informationsveranstaltung in der Konzernzentrale am Potsdamer Platz auch zwei Exkursionen. Ziel war unter anderem das Containerterminal der Deutschen Umschlaggesellschaft Straße Schiene (DUSS) in Großbeeren. Dort erlebten mehr als 40 Teilnehmer, wie Güter von der Straße auf die Schiene ver-



laden werden. In Seddin gewährte die Servicestelle für Lok- und Güterwageninstandhaltung 40 Interessierten Einblicke in ihre Arbeit. Wie der größte europäische Rangierbahnhof funktioniert, erfuhren mehr als 50 Schüler und Studenten in Maschen südlich von Hamburg. Experten erklärten den Teilnehmern, wie und wann ganze Zugverbände getrennt und wieder neu gebildet werden, bevor sie weiterfahren an ihren Zielort. Eine Million Waggons verlassen pro Jahr den Rangierbahnhof, der sich über ein insgesamt 300 Kilometer langes Gleisnetz erstreckt. In Hannover zeigte DB Schenker am Beispiel VW, wie die Automobilproduktion mit Material versorgt wird. Bereits heute stecken in jedem zweiten Auto, das in Europa hergestellt wird, nach Unternehmensangaben Logistikdienstleistungen von DB Schenker. Wie Stückgut zum Empfänger gelangt, erlebten 80 Teilnehmer in München. Das Besondere dabei: Azubis führten mit großer Begeisterung durch den Info-Parcours mit acht Stationen.

Auch die Exkursion zum DUSS-Containerterminal in Duisburg war gut besucht. Vor Ort ließen sich die Teilnehmer erklären, wie eine typische Schnittstelle zwischen Schiene und Straße funktioniert. [www.dbschenker.com](http://www.dbschenker.com)



## 5.000 Besucher bei Jobbörse

### Logistik-Initiative Hamburg.

Das umfangreichste Programm einer einzelnen Region stellte die Logistik-Initiative Hamburg auf die Beine. 60 Aussteller zeigten im denkmalgeschützten Schuppen 52 im Hamburger Freihafen die unterschiedlichen Facetten der Logistik und informierten über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Mehr als 5.000 Besucher kamen. Damit war die Job- und Karrierebörse die mit Abstand bundesweit größte Einzelveranstaltung am Tag der Logistik. Die überwältigende Resonanz überraschte alle Beteiligten. Bei manchem wurden das Info-Material und die Give-Aways knapp. Doch es wären keine Logistikspezialisten, wenn sie diesen Engpass nicht schnell behoben hätten. 30 Unternehmen gewährten außerdem einen Blick hinter die Kulissen. Hermes Warehousing Solutions beispielsweise demonstrierte, welchen Weg die per Katalog oder im Webshop bestellte Ware nimmt, bis sie beim Empfänger ankommt, und was passiert, wenn die Lieferung bei Nichtgefallen zurückgeschickt wird. Der Textillogistik-Spezialist TSL zeigte, wie Kleidungsstücke aufbereitet werden und vom Seehafen ins Geschäft gelangen.

[www.hamburg-logistik.net](http://www.hamburg-logistik.net)



## Einsatz modernster Technologien

**TU München.** Im Verkaufspreis für ein Kilogramm Bananen stecken rund 46 Prozent Logistikkosten. Den größten Anteil daran hat der Transport mit knapp 30 Prozent, denn bis die Frucht beim Verbraucher ist, muss sie Tausende von Kilometern überwinden. Unter anderem an diesem plastischen Beispiel erläuterte Prof. Willibald Günthner vom Lehrstuhl für Förder-technik Materialfluss Logistik (fml) der TU München den Berufsschülern und Studenten, dass Logistik heute aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken ist. Sie ist inzwischen vielmehr integraler Bestandteil fast aller Wirtschaftsprozesse und steuert Waren- und Informationsströme. Was mit der Vision vom Internet der Dinge gemeint ist, konnten sich die Teil-

nehmer im Forschungszentrum des fml anschauen. Dort wurden auf mehr als 1.000 Quadratmetern neue Entwicklungen und Technologien wie RFID, die Logistikplanung in der virtuellen Realität, Kommissionierroboter, Regalbediengeräte und vieles mehr vorgestellt.

Gleichzeitig bot sich beim Karrieretag die Chance, mit Personalverantwortlichen namhafter Logistikunternehmen ins Gespräch zu kommen. In Fachvorträgen und an Messeständen beantworteten sie Fragen zum Berufsbild des Logistikers, informierten über dessen Arbeitsalltag und lieferten den Schülern und Studenten Tipps für die erfolgreiche Bewerbung. Viele Aussteller hatten auch gleich ein paar offene Stellen im Gepäck. [www.fml.mw.tum.de](http://www.fml.mw.tum.de)

## Logistik am Beispiel einer Jeans

**TU Berlin.** Die Baumwolle aus Texas, das Garn aus China, die Reißverschlüsse aus Japan – am Beispiel einer Jeans, die in Malaysia aus weltweit zusammengetragenen Materialien und Teilen produziert und von dort aus per Containerschiff nach Deutschland transportiert wird, erläuterte Prof. Dr.-Ing. Frank Straube an der TU Berlin, welche Anforderungen die arbeitsteilige Wirtschaft an die Logistik stellt.

Auf Transport, Umschlag und Lagerung lässt sich der Wirtschaftssektor schon lange nicht mehr reduzieren. Logistik plant und steuert heute vielmehr Wertschöpfungsketten und integriert sie zu globalen Netzwerken. Derzeit rangiert Logistik unter den Top 5 der Zukunftsbranchen, zitierte Prof. Straube eine aktuelle Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft. Der Bedarf

an Fachkräften ist groß – auch bei der Deutschen Bahn AG. Über die Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen bei einem der führenden Logistikunternehmen Europas informierte Dr. Norbert Bensel, Logistikvorstand der Deutschen Bahn AG, die rund 100 Zuhörer aus Berlin und Brandenburg. Im Anschluss an die Vorträge konnten die Interessierten die theoretischen Grundlagen mit praktischen Inhalten untermauern. Unterhalb des Potsdamer Platzes ließ sich verfolgen, wie der Müll aus den Einkaufspassagen verarbeitet wird. Auf der Baustelle des Flughafens Schönefeld wurden die Teilnehmer über den geplanten Airport Berlin Brandenburg International informiert, über den von 2011 an der gesamte Flugverkehr der Region abgewickelt werden soll. [www.logistik.tu-berlin.de](http://www.logistik.tu-berlin.de)

## Die Welt der digitalen Fabrik

**Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF).** RFID, Virtual Reality-Technologien und Telematik – beim Aktionstag im Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) in Magdeburg ging es um die Planung und Optimierung von Logistiksystemen. Im Virtual Development and Training Centre zeigten die Fachleute den Besuchern beispielsweise die Welt der digitalen Fabrik. Im Großprojektionssystem „ElbeDom“ lassen sich ganze Fabriken und Produktionsanlagen dreidimensional im Maßstab 1:1 abbilden und ausprobieren, bevor sie gebaut werden. Außerdem konnten sich die Teilnehmer am Institut für Automation und Kommunikation, das mit dem IFF kooperiert,

ein Bild machen von neuen Technologien der Gegenverkehrserkennung und Fahrzeugortung. Welchen praktischen Nutzen Telematik hat, erfuhren die Besucher mit Hilfe einer Anzeige der Verkehrslage in Magdeburg, die die Autofahrer auf dem Laufenden hielt über Baustellen und Staus.

Besonders gefragt bei den rund 230 Schülern und Studenten war die Besichtigung des „LogMotionLab“, eines der führenden Entwicklungs-, Test- und Zertifizierungslabore für RFID und Telematik-Technologien. Dort wurde demonstriert, wo RFID eingesetzt werden kann, wie diese Technologie zur Identifikation und Ortung logistischer Objekte im Indoor- und



Foto: V. Kühne / Fraunhofer IFF

Outdoorbereich beiträgt und welche Umgebungsbedingungen auf die Transponder einwirken. Abgerundet wurde das Programm durch Besichtigungen des Instituts für Logistik und Materialflusstechnik an der Otto-von-Guericke-Universität.

[www.iff.fraunhofer.de](http://www.iff.fraunhofer.de)

## Studententag im Fußballstadion

**TU Dortmund.** Mit 750 Teilnehmern an seine Kapazitätsgrenze stieß der Studententag der Logistikmetropole Ruhr. Im Tribünengebäude des Stadions von Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund drängten sich Studenten zwischen den Ständen der 20 Aussteller, um sich über Berufe in der Logistik zu informieren und sich mit den Anforderungen, die Unternehmen an den Nachwuchs stellen, vertraut zu machen. Viele Teilnehmer hatten gleich ihre Bewerbungsunterlagen mitgebracht, um Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen und sich für die Stellenbesetzung oder etwaige Praktika ins Gespräch zu bringen.

Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der BVL-Regionalgruppe Ruhr in Kooperation mit der TU Dortmund. Besonders gefragt waren die Ringvorlesung und die Vorträge aus der industriellen Praxis über aktuelle Entwicklungen und berufliche Perspektiven für Studenten der Fachbereiche Logistik, Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik. Ziel war es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und einer breiten Öffentlichkeit die volkswirtschaftliche Bedeutung der Logistik vor Augen zu führen. Dass der Studententag in der Logistikmetropole Ruhr stattfand, ist kein Zufall. Nach Anga-



ben von Prof. Dr. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik, gibt es zwischen Duisburg und Dortmund mehr als 3.000 Logistikunternehmen. Außerdem unterhalten in Dortmund und Unna viele internationale Handelskonzerne große Logistikzentren. [www.uni-dortmund.de](http://www.uni-dortmund.de)

# Veranstaltungen 2008



## Tag der Logistik 2008 in Zahlen:

- 212 Veranstaltungen
- 20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 360 beteiligte Unternehmen und Organisationen aus allen Wirtschaftsbereichen
- mehr als 400 Veröffentlichungen in Tagespresse, Fachpresse, Onlinemedien, TV und Radio

A.+ E. Fischer-Chemie GmbH & Co.KG  
 ABC-Logistik GmbH  
 AEB GmbH  
 AHP GmbH & Co.KG  
 apetito AG  
 Auch GmbH Spedition & Lagerei  
 AUDI AG, Standort Ingolstadt

AUDI AG, Standort Neckarsulm  
 B.O.S.S. Mitteldeutschland  
 BASF SE  
 Bildungswerk Spedition und Logistik e.V.  
 Birkart Globistics GmbH & Co.KG  
 Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH  
 Bruhn Spedition GmbH  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
 Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.

Logistik macht's möglich: Schüler für Afrika  
 Zwei Wege: Ein Ziel; Die Erweiterung des Arbeitsmarktes  
 The Beer Game – Planspiel-Klassiker trifft auf moderne SCM-Software  
 Netzwerk Logistik Leipzig-Halle in Mitteldeutschland  
 Tiefkühllogistik am Beispiel der apetito AG  
 Tag der offenen Tür  
 Automobillogistik mit Erfolg und Leidenschaft / Rolle und aktuelle Aktivitäten der Logistik bei der AUDI AG / Erlebnisführung Logistik: JIT vom GVZ an die Montagelinie / Erlebnisführung Logistik: Logistik in der Montage Audi A3 / Erlebnisführung Logistik: Logistikprozess Audi TT – „Nachtsprung nach Győr“ / Karriere mit Perspektive – Einstiegsmöglichkeiten im Bereich Logistik  
 Automobillogistik mit Erfolg und Leidenschaft – Audi Logistik im Wandel  
 Logistik-Schnuppertag  
 Logistik bei der BASF  
 Karrierechancen in Spedition und Logistik  
 Ausbildungsinitiative  
 Globale Ersatzteilllogistik für Hausgeräte  
 Bruhn Spedition stellt sich vor  
 Logistik des Frankenweins  
 Logistik-Ausbildung mit Zukunft  
 Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten in der Logistik  
 Studententag der Logistikmetropole Ruhr  
 Investition und Finanzierung für Logistik und Supply Chain Management  
 Ausstellung Spedition und Transport  
 Logistik an der Hochschule in Hof  
 Vorstellung Briefzentrum Herford  
 Logistics Competence Day in Dresden  
 Bedeutung des Großflughafens BBI für eine globale Logistik  
 Besichtigung einer Brauerei mit Aktionsprogramm zur Logistik  
 Bücher bewegen  
 Logistik hautnah – Entstehung einer Luxuskarosse  
 Verkehrskonzepte Thüringen – Luft, Schiene, Straße  
 LOGISTIK@Mecklenburg-Vorpommern  
 ACÜ – Tag der Studenten / Besichtigung des Logistikzentrums Saarland

65201 Wiesbaden  
 40221 Düsseldorf  
 70597 Stuttgart  
 04435 Flughafen Leipzig / Halle  
 48432 Rheine  
 06925 Groß Naundorf  
 85045 Ingolstadt  
  
 74172 Neckarsulm  
 04109 Leipzig  
 67056 Ludwigshafen  
 60487 Frankfurt (Hausen)  
 63741 Aschaffenburg  
 90765 Fürth  
 23569 Lübeck  
 97080 Würzburg  
 74653 Künzelsau  
 71088 Holzgerlingen  
 44139 Dortmund  
 50321 Brühl  
 95030 Hof  
 95028 Hof  
 32051 Herford  
 1062 Dresden  
 12527 Berlin  
 64319 Pfungstadt  
 36244 Bad Hersfeld  
 93055 Regensburg  
 99092 Erfurt  
 18057 Rostock  
 66802 Überherrn



Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Best Practice im Projekt- und Seriengeschäft	80809 München
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Logistik im Hause Vitraschop	79576 Weil am Rhein
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	3. Studententag der Regionalgruppe Baden-Württemberg bei Daimler	71063 Sindelfingen
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Die Welt der Logistik live erleben!	85748 Garching
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Logistik-Kompetenz rund um die Frucht	28217 Bremen
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Führung durch das Logistik-Center Bremen / Logistik für Projektladung, Anlagen, Röhren und Forstprodukte	28197 Bremen
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Wie kommt das Müsli ins Regal?	25337 Elmshorn
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	ratiopharm – Einblicke in ein modernes Logistikzentrum	89079 Ulm
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Tag der Logistik bei VW – Come together – Come to logistics	38446 Wolfsburg
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Supply Chain Risk Management	56719 Vallendar
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Das Briefzentrum Herford, Struktur und Bedeutung für die Region	32051 Herford
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Logistik-Planspiel für Schüler	96045 Bamberg
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Wohnst Du noch oder lebst Du schon? Logistik bei IKEA	49078 Osnabrück
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Logistik an der TU Chemnitz	09125 Chemnitz
Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.	Logistik an der Westsächsischen Hochschule Zwickau	08056 Zwickau
Buss Group GmbH & Co.KG	Besuch eines Gefahrgutlagers der höchsten Sicherheitsstufe	20457 Hamburg
Buss Group GmbH & Co.KG	Besuch eines der größten Mehrzweckterminals im Hamburger Hafen	20457 Hamburg
BWG Reimer GmbH & Co. KG	Logistiklösungen nach Maß	34323 Malsfeld
DACHSER & GS1 Germany	EAN-Standards im praktischen Einsatz bei DACHSER	60549 Frankfurt
Daimler AG	Mercedes-Benz Zentralversand Untertürkheim – Mehr als ein Tor zur Welt!	70327 Stuttgart-Wangen
Daimler AG	Weltweite Teilelogistik im Mercedes-Benz Global Logistics Center	76726 Germersheim
DB Schenker	Rangierbahnhof Hamburg-Maschen als Drehscheibe für europ. Warenströme	21220 Seevetal
DB Schenker	Wie U-Boote fliegen lernen oder Computer in den Fachmarkt kommen	20457 Hamburg
DB Schenker	DB Schenker als integrierter Transport- und Logistikdienstleister / Blick hinter die Kulissen: Container-Terminal Großbeeren / Blick hinter die Kulissen: Servicestelle für Lok- und Güterwageninstandhaltung	10785 Berlin
DB Schenker	Blick hinter die Kulissen: Container-Terminal Duisburg	47119 Duisburg
DB Schenker	Blick hinter die Kulissen der DB-Schenker-Geschäftsstelle Hannover	30419 Hannover
DB Schenker	Blick hinter die Kulissen der DB Schenker-Geschäftsstelle München	85375 Neufahrn
DEKRA Akademie GmbH	Weiterbildung und Aufstiegsqualifizierungen im Logistikbereich	23569 Lübeck
Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.	Qualitätsmanagement in der Logistik	60433 Frankfurt am Main
Deutsche Logistik Akademie gGmbH (DLA / DAV)	Karriere + Logistik = ?!	40880 Düsseldorf-Ratingen
Deutsche Lufthansa AG & Fraport AG	Marktstand Betreuungsdienst – Hier sind Sie in guten Händen / Marktstand Hub Control Center – Koordination und Steuerung ist alles / Marktstand Gepäck: Gepäcklogistik am Mega Hub Frankfurt / Marktstand Arbeitswelt – Arbeitsplätze und Zukunftschancen für jedermann / Logistik und Umweltschutz / Logistik hautnah erleben / Logistik – Ein Spaß für jeden / Airport als Logistikstandort der Zukunft / Impressionen vom Flughafen Frankfurt / Main / Den größten Logistikstandort Deutschlands live erleben: Flughafen-Rundfahrt / Flughafen-Rundfahrt mit Schwerpunkt A380-Halle und Ersatzteillistik / Marktstand Passagierprozesse: Der Weg ist das Ziel / Marktstand LSG: Sky Chefs – Der Partner für In-flight Solutions / Vortragsrunde: Wachstumsmotor Logistik – Berufs- und Zukunftschancen	60549 Flughafen Frankfurt
Deutsche Post AG	Betriebsbesichtigung im Briefzentrum	12103 Berlin
Deutsche Post World Net, DHL Innovation Center	Tour „Future of Logistics“	53844 Troisdorf-Spich
DHL Exel Supply Chain	Integrierte Logistik am Beispiel DHL	21035 Hamburg
DHL Freight GmbH	Von Hamburg aus nach ganz Europa!	21107 Hamburg
DHL Freight GmbH	Logistikkompetenz in Worms / Systemverkehre in Europa	67550 Worms
DPD Dynamic Parcel Distribution GmbH & Co. KG	Preisverleihung DPD-Journalistenwettbewerb	63741 Aschaffenburg
Dräger Interservices GmbH	Besichtigung des Warenverteilzentrums der Dräger Interservices GmbH	23560 Lübeck
Duisburger Hafen AG / Initiativkreis Ruhrgebiet	Dialog mit der Jugend	47119 Duisburg
Ehrhardt + Partner	Schülerinformationstag	56154 Boppard-Buchholz
Eichholtz & Cons GmbH	Vom Quartiersmann zum Logistikprovider	20457 Hamburg
Electrolux Logistics GmbH	Supply Chain mit Logistik hintergrund	91541 Rothenburg o. d. T.
Emirates Sky Cargo (Hamburg)	Luftfracht in Passagierflugzeugen und Frachten	22335 Hamburg
Euro-Business-College Dresden	Tag der Logistik am Euro-Business-College Dresden	101069 Dresden
EPPP e.V.	Supply Chain Risk Management	56719 Vallendar
F. Reyher Nchfg. GmbH & Co. KG	Schrauben halten die Welt zusammen	22769 Hamburg
Fachhochschule Flensburg	Logistik im Norden – Logistiker für morgen!	24943 Flensburg
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin	Duales Studium BWL – Spedition und Logistik	13353 Berlin
Ferdinand Sengelmann Söhne GmbH & Co. KG	Tag der offenen Tür in einem Zentrallager für die Lebensmittelindustrie	23626 Ratekau

Ferdinand Sengelmann Söhne GmbH & Co.KG FH Münster, Institut für Logistik Finsterwalder Transport und Logistik GmbH Flughafen Hamburg GmbH	Einblicke in ein Zentrallager für die Lebensmittelindustrie Masterinfotag Railport – Die intelligente Verknüpfung von Schiene und Straße Ein Blick hinter die Kulissen einer Gepäckabfertigung / Luftfracht in der Flughafenregion Hamburg Airport – Ein Überblick / Ein Blick hinter die Kulissen der Passagierabfertigung / Modellschau mit Rundfahrt	23560 Lübeck 48149 Münster 06112 Halle 22335 Hamburg
Flughafen München GmbH Flughafen Stuttgart GmbH Förderverein GVZ Lübeck e.V. Fraunhofer IFF	Die Logistik der Luftfrachtabfertigung Blick hinter die Kulissen des Flughafens Stuttgart Ausstellung Förderverein GVZ Lübeck e.V. Einfach clever: Logistikkonzepte aus Magdeburg / Faszination virtuelle Fabrik / 11. Gastvortragsreihe Logistik	85445 Oberding 70642 Stuttgart 23569 Lübeck 39106 Magdeburg
Gebr. Mayer GmbH & Co.KG Geis Industrie-Service GmbH GEODIS Logistics Deutschland GmbH GO! General Overnight Service Hamburg AG Hafen Hamburg Marketing Hafen Nürnberg-Roth GmbH und Geis Group Hafenkompass Hafenmuseum im Aufbau Hamburger Hafen und Logistik AG HAW Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hermes Warehousing Solutions GmbH HFH Hamburger Fern-Hochschule Hochschule Anhalt (FH), Fachbereich EMW	Logistik macht's möglich: Schüler für Afrika AVAYA Intelligent Communications und GEIS Logistics Services LOGISTICS IS (E)MOTION Hinter den Kulissen eines Kurierdienstleisters Hafenrundfahrt im Hafen Hamburg Logistik live im Güterverkehrszentrum (GVZ) Hafen Nürnberg System Hafen – Die trojanische Kiste Eine Zeitreise durch den Hamburger Hafen Besichtigung des modernsten Containerterminals Forum Logistik an der HAW Hamburg Bestellung aufgegeben, Paket geliefert: und dazwischen? Karrierechancen in der Logistik – Qualifizierung vom Azubi bis zum Master Logistik verstehen – RFID erleben: Vorlesung und Übungen für Schüler / Unternehmergespräche zum Tag der Logistik	66482 Zweibrücken 63128 Dietzenbach 63110 Rodgau 20537 Hamburg 20359 Hamburg 90451 Nürnberg 20359 Hamburg 20457 Hamburg 20457 Hamburg 20099 Hamburg 22172 Hamburg 20457 Hamburg 06366 Köthen
HPA Hamburg Port Authority	Containerschiffe, Großbulker und Feeder – Schiffsverkehr im Hamburger Hafen / Gestern und heute – Verkehrsknotenpunkte im Hamburger Hafen Logistik macht's möglich: Schüler für Afrika	20359 Hamburg 55015 Mainz
IBM Deutschland Informationssysteme GmbH ifak e.V. IHK Schleswig-Holstein inconso AG inconso AG Institut für BSFV an der HAW-Hamburg IWL GmbH JF Hillebrand GmbH Deutschland Kathi Rainer Thiele GmbH Kommunales JobCenter Hamm AöR Kompetenzzentrum Logistik Bremen (KLB) e.V.	Versuchsfahrzeug für Ortung, Navigation und Kommunikation Zentralveranstaltung Schleswig-Holstein FH Gießen-Friedberg: IT-Strategie in der Logistik – Theorie und Praxis Aussteller bei „Die Welt der Logistik live erleben!“ Transportverpackung und ihre Prüfung – elementare Grundlage der Logistik Weinlogistik aus dem Norden Schüler in der Logistik Backmischungen auf dem Weg von der Produktion zum Kunden Hamm: der Logistikstandort im Westfälischen Ruhrgebiet Rohstofflogistik aus der Sicht eines produzierenden Unternehmens / Hafenstandort Bremen im wachsenden Seetransport	39106 Magdeburg 23569 Lübeck 61169 Friedberg / Hessen 85748 Garching 21033 Hamburg 25436 Tornesch 55129 Mainz 06116 Halle 59065 Hamm 28217 Bremen
Kompetenzzentrum Logistik Bremen (KLB) e.V. Kompetenzzentrum Logistik Bremen (KLB) e.V. Kompetenzzentrum Logistik Bremen (KLB) e.V. Kompetenzzentrum Logistik Bremen (KLB) e.V. LHU Luft-Hafen-Umschlag GmbH & Co.KG LINDIG Fördertechnik GmbH Logistik-Initiative Hamburg Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH Lufthansa Cargo AG LUTRA GmbH MUSTERFIRMA Service Agentur networker westfalen e.V. OCEANGATE Distribution Oldenburgische IHK OTG Lager- und Frachtkontor GmbH & Co.KG Otto-von-Guericke-Universität PHOENIX Pharmahandel AG & Co.KG PricewaterhouseCoopers AG ProLogis Germany Management GmbH Railion Deutschland AG Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim Schott AG	Dynamik in der Logistik – Ausbildung und Forschung an der Uni Bremen Logistiksimulation im Einsatz – Tag der Logistik im Jahr der Mathematik Logistik bei Mercedes – Zusammenspiel zwischen Zulieferung und Montage Wie kommt die Banane zum Kunden – Die Bedeutung der Fruchtlogistik Luftfracht live, wenn es wirklich eilig ist! Gabelstapler & mehr: Logistik zum Anfassen Berufs- und Karriereperspektiven in der Logistik Der Lübecker Hafen als europäische Drehscheibe im Ostseeverkehr Ausbildungschancen und berufliche Perspektiven innerhalb der LHG Lufthansa Cargo hautnah Hafen Königs Wusterhausen – Der Logistiker am Schönefelder Kreuz MUSTERFIRMA-Kongress: Neue Technologien für die Unternehmenslogistik Management von Verkehrssystemen und Transportlogistik Wie kommt das T-Shirt aus China in den Shop nach Hamburg? Treffen der Logistiker aus dem Oldenburger Land Die Ostfriesische Tee Gesellschaft stellt ihre Ausbildungsberufe vor Besichtigung von Logistiklabors zu Telematik, RFID und Steuerung Besichtigung Logistikzentrum PHOENIX VZ Ruhr Kontraktlogistik – Mit wertorientiertem Management zum Erfolg ProLogis live – Logistikkonferenztag ProLogis Park Berufsausbildungschancen bei der Bahn Logistiker der Wirtschaftsregion stellen sich vor Logistik macht's möglich: Schüler für Afrika	28359 Bremen 27568 Bremerhaven 28190 Bremen 27568 Bremerhaven 22335 Hamburg 99819 Krauthausen /Eisenach 20457 Hamburg 23570 Lübeck-Travemünde 23569 Lübeck 60549 Frankfurt am Main 15711 Königs Wusterhausen 80333 München 44147 Dortmund 21129 Hamburg 26122 Oldenburg 21244 Buchholz 39106 Magdeburg 44628 Herne 40227 Düsseldorf 45669 Herten 20457 Hamburg 96052 Bamberg 55122 Mainz



SCL – Supply Chain Logistics GmbH	Das European Distribution Center von Olympus	22113 Hamburg
Seaports of Niedersachsen GmbH	Besichtigung der Meyer Werft in Papenburg	26871 Papenburg
Seaports of Niedersachsen GmbH	Hafentour: Automobil- und Forstproduktenumschlag im Emdener Hafen	26723 Emden
Seaports of Niedersachsen GmbH	Unternehmensführung Rhenus Midgard, Wilhelmshaven	26384 Wilhelmshaven
Seaports of Niedersachsen GmbH	Unternehmensführung Rhenus Midgard, Nordenham	26954 Nordenham
Seaports of Niedersachsen GmbH	Unternehmensführung Rhenus CuxPort, Cuxhaven	27472 Cuxhaven
SICK AG	Intelligente Sensorik-Lösungen der Logistik-Automation	79276 Reute
SoftConDev Ltd.	Kongress: Neue Technologien in der Logistik	80333 München
Sonepar Deutschland / Region Nord-Ost GmbH	Besichtigung des Zentrallagers eines Elektrogroßhändlers	30826 Garbsen
Spedition Bode GmbH & Co.KG	Besichtigung des Logistik-Centers Seelandkai	23569 Lübeck
Staatliche Handelsschule Holstenwall	Chancen in der kaufmännischen Logistikausbildung	20355 Hamburg
STADT BAYREUTH	„Logistics for Fly“ auf dem Flughafen Bayreuth	95463 Bindlach
Stapelfeldt Transport GmbH	Trucking live!	20457 Hamburg
STILL GmbH	Intelligente Steuerung von Intralogistik	22113 Hamburg
Süderelbe Logistik GmbH	Logistics straight to the point	21079 Hamburg
Swissport Cargo Service Deutschland GmbH	Luftfracht live, wenn es wirklich eilig ist!	22335 Hamburg
Tchibo Logistik GmbH	Jede Woche eine neue (Logistik-)Welt	28197 Bremen
TCO Transcargo GmbH	Warenumschlag im Hamburger Hafen	21107 Hamburg
TECHNIKZENTRUM Lübeck GmbH	Zentralveranstaltung Schleswig-Holstein	23569 Lübeck
Technische Fachhochschule Wildau	Logistik-Lunch für Unternehmen	15745 Wildau
Technische Universität Dresden	Logistics Competence Day in Dresden am 17. April '08	1069 Dresden
Technologietransferzentrum Automotive Coburg	Tag der Logistik	96450 Coburg
TFG Transfracht mbH & Co.KG	Die Anbindung Rhein-Mains an die Deutschen Seehäfen	60314 Frankfurt
Travemünder Datenverbund GmbH	Ausstellung Logistikportal-Lübeck.de / Ausstellung Förderverein GVZ Lübeck e.V.	23569 Lübeck
TSB FAV	Tag der Logistik in Berlin & Brandenburg / Logistik in Berlin & Brandenburg	13353 Berlin
TSB FAV	Auftaktveranstaltung „Was ist Logistik?“ – Prof. Straube, TU Berlin	10623 Berlin
TSB FAV	Wohin geht der Müll? / Logistik zum Anfassen	10785 Berlin
TSB FAV	Motoren zum Anfassen	12277 Berlin
TSB FAV	Abschlussveranstaltung Zukunftsprojekt Großflughafen BBI	12527 Schönefeld
TSB FAV	Logistik zum Anfassen	14979 Großbeeren
TSL Textil Service & Logistik GmbH & Co.KG	Service nach Maß: Textillogistik hautnah	22848 Norderstedt
Ulsped Meier GmbH	Ulsped Meier GmbH – Logistik praxisnah erklärt	39114 Magdeburg
United Parcel Service Deutschland Inc. & Co. OHG	UPS Air Hub Tour Flughafen Köln Bonn	51147 Köln
Verband Verkehrswirtschaft u. Logistik (VVWL) e.V.	Tag der Logistik / Attraktive Ausbildungsberufe	48165 Münster
Weber Data Service IT GmbH	Keine Logistik ohne IT	33615 Bielefeld
Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH	Ausstellung logRegio.net	23569 Lübeck
WM-Logistik GmbH & Co.KG	Distributionslogistik für Kommunikationsendgeräte	46395 Bocholt
WM-Logistik GmbH & Co.KG	Hinter den Kulissen eines public warehouse	47138 Duisburg
WM-Logistik GmbH & Co.KG	Tabaklogistik und mehr	49492 Westerkapellen-Velpo
ZF Friedrichshafen AG	Logistik eines Produktionswerks für Nutzfahrzeug-Getriebe	88046 Friedrichshafen

**Beteiligte Verbände am Tag der Logistik 2008:** AIM-Deutschland e.V. / Allianz Bayern Innovativ: Cluster Logistik / BITKOM Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. / Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) / Bundesvereinigung Logistik Österreich / Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V. / Deutsches Verkehrsforum e.V. / DSLV Deutscher Speditions- und Logistikverband / DVV Media Group GmbH / ECG / ELA European Logistics Association / IHK Heilbronn / Kompetenzzentrum Logistik Bremen / LOGISTIK inside / Logistik Rhein Main – die Wissensinitiative / Logistik-Initiative Hamburg / Logistik-Initiative Niedersachsen / Logistiknetz Berlin Brandenburg Markenverband e.V. / RKW e.V. / Seaports of Niedersachsen GmbH / Studiengesellschaft f. d. komb. Verkehr e.V. / TSB Innovationsagentur Berlin GmbH / Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik (FAV) Berlin / VDI Verein deutscher Ingenieure e.V. / VDMA e.V. / Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) / Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V. / Verein Netzwerk Logistik / Verkehrsrundschau / Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel Hamburg e.V. / **Partnerinitiativen:** Sachen machen Tag der Technik

# Die Vielfalt entdecken am 16. April 2009



Sie alle sind Logistiker: der Montagesteuereur in der Automobilfabrik und der Versandleiter im Lebensmittelhandel, der Einkäufer eines chemischen Betriebs und der Disponent eines Spediteurs. Ihnen und ihren Kollegen in vielen weiteren Bereichen von Industrie, Handel und den Dienstleistungen über die Schulter zu schauen, ist der Reiz des Tages der Logistik. Forschungsinstitute gewähren einen Blick hinter die Kulissen auf virtuelle Fabriken und selbststeuernde Stapler. Bildungsinstitute präsentieren ihre Angebote im Bereich Logistik und informieren über die vielfältigen Berufs- und Karrieremöglichkeiten.

Auch beim Tag der Logistik 2009 kann sich jedes Unternehmen, das sich beteiligen möchte, über die Webseite [www.tag-der-logistik.de](http://www.tag-der-logistik.de) registrieren und sein Veranstaltungsangebot hier veröffentlichen.

**Sie möchten sich als Veranstalter oder als Teilnehmer am Tag der Logistik 2009 beteiligen? Sprechen Sie uns an:**

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und für jedermann zugänglich, teilweise aber anmeldepflichtig. Interessierte können sich auf der Webseite anhand verschiedener Suchfunktionen darüber informieren, welche Veranstaltungen in ganz Deutschland angeboten werden, wann und wo einzelne Veranstaltungen stattfinden, was genau passiert und welche Zielgruppen angesprochen werden.

Ein Newsletter informiert auf Wunsch über jede Veranstaltung, die neu ins Angebot kommt. Anmelden können sich Teilnehmer ebenfalls über [www.tag-der-logistik.de](http://www.tag-der-logistik.de). Auch Gruppenanmeldungen, z. B. für Schulklassen, sind unkompliziert möglich. Den Tag der Logistik 2009 gestaltet die BVL gemeinsam mit der 4flow AG.

**Mai-Britt Subei** (4flow AG),  
Projektleitung  
Telefon: +49 / 30 / 397 40 500  
E-Mail: [tag-der-logistik@4flow.de](mailto:tag-der-logistik@4flow.de)

**Anja Stubbe** (BVL),  
Online-Kommunikation  
Telefon: +49 / 421 / 173 84 23  
E-Mail: [stubbe@bvl.de](mailto:stubbe@bvl.de)

**Ulrike Grünrock-Kern** (BVL),  
Medien  
Telefon: +49 / 421 / 173 84 21  
E-Mail: [gruenrock-kern@bvl.de](mailto:gruenrock-kern@bvl.de)





# TAG DER LOGISTIK

## 2009

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Schlachte 31, 28195 Bremen  
bvl@bvl.de, www.bvl.de

#### **Konzeption und Redaktion**

Ulrike Grünrock-Kern und Anja Stubbe,  
BVL (Bremen); Christian Jung und Ludger  
Macke, AD HOC Presseservice (Gütersloh)

#### **Satz, Gestaltung und Realisation**

GfG / Gruppe für Gestaltung GmbH (Bremen)

#### **Fotos**

Alle Bildrechte liegen – wenn nicht  
anders angegeben – bei den beteiligten  
Unternehmen

#### **Druck**

Girzig + Gottschalk GmbH (Bremen)

#### **Auflage**

20.000

**— Hier hat mal ein AEB-Kunde angekreuzt, welcher Tag für ihn „Tag der Logistik“ ist.**



AEB-Kunden machen den ganzen lieben langen Tag nichts anderes als Logistik. Und zwar mit ASSIST4, der Lösungs-Suite zur Automatisierung und Standardisierung aller logistischen Prozesse im globalen Geschäft. Vom Warehouse- über das Fracht- und Transport-Management, die Zoll-abwicklung bis zum Supply Chain Event Management. Deshalb gilt für Arbeiten mit Software von AEB: Plan, Collaborate, Execute, Control.

### **Gleich im Kalender markieren**

Sie treffen AEB beim DSAG-Kongress in Leipzig.  
Beim Deutschen Logistik Kongress in Berlin.  
Und natürlich an jedem anderen Tag der Logistik.  
Clevere Studenten melden sich jetzt schon:

**[www.aeb.de/tag-der-logistik](http://www.aeb.de/tag-der-logistik)**

ADVANCED  
GLOBAL  
TRADE  
SOLUTIONS

**AEB** ■■■■